

nistischen Lehre ausgerüstet, legt die Kommunistische Partei die Grundrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung, die Linie der Innen- und Außenpolitik der UdSSR fest, leitet sie die große schöpferische Tätigkeit des Sowjetvolkes und verleiht seinem Kampf für den Sieg des Kommunismus einen planmäßigen, wissenschaftlich begründeten Charakter.« (V erfassung der UdSSR, Art. 6) Über die Stärkung des S. werden in einem langen Prozeß zunehmend die Bedingungen für das Absterben des Staates und sein Aufgehen in die —*■ *kommunistische gesellschaftliche Selbstverwaltung* geschaffen. —>• *Innenpolitik*, —>• *Außenpolitik*

staatsmonopolistischer Kapitalismus: Entwicklungsstufe des —*• *Imperialismus*; sein Wesen besteht in der engen Verflechtung der Macht der Monopole mit der Macht des imperialistischen Staates zu einem einheitlichen Mechanismus, um hohe Monopolprofite und das imperialistische Herrschaftssystem zu sichern. Er ist Ausdruck zunehmender kapitalistischer Vergesellschaftung der Produktion, eine qualitative Weiterentwicklung des Monopols. Mit dem Übergang zur intensiv erweiterten Reproduktion, der sich in den USA Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre und in Westeuropa an der Wende von den 50er zu den 60er Jahren vollzog, bildete sich zwangsläufig der s. K. heraus. Die veränderten Bedingungen, insbesondere die Existenz und der wachsende Einfluß des realen Sozialismus, beschränkten die Möglichkeiten der Monopole, ihren Herrschafts- und Einflußbereich auszudehnen und das Produktions- und Ausbeutungsfeld auszuweiten. Um weiterhin Monopolprofite zu erzielen und das imperialistische Herrschaftssystem zu sichern, war als Reaktion auf diese veränderten Bedingungen eine Verflechtung der

Macht der Monopole und des Staates erforderlich. Der Staat wurde zu einer ökonomischen Potenz des kapitalistischen Reproduktionsprozesses, seine Aktivitäten durchdringen alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens, die er den Macht- und Profitinteressen des Monopolkapitals unterordnet. Der s. K. stellt eine Form der Anpassung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse an den gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte dar und schafft gewisse Möglichkeiten für deren Entfaltung. Dadurch werden die kapitalistischen Widersprüche, insbesondere der Grundwiderspruch, verschärft. Die vielfältigen Anstrengungen imperialistischer Staaten, durch Formen der staatsmonopolistischen Regulierung objektiven Erfordernissen nach Planmäßigkeit besser zu entsprechen, können unter kapitalistischen Bedingungen nur als Maßnahmen zur planmäßigen Gestaltung der Bedingungen für die Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen durchgesetzt werden. Die Tätigkeit des imperialistischen Staates im Interesse der Monopole wirkt vor allem gegen die Lebensinteressen der Arbeiterklasse und richtet sich zwangsläufig auch gegen die anderen nichtmonopolistischen Klassen und Schichten. Im s. K. bilden sich neue Wechselbeziehungen zwischen Ökonomie und Politik heraus. Ökonomische und soziale Probleme nehmen verstärkt politischen Charakter an und werden zum Gegenstand harter Klassenausinandersetzungen. Diese verschärfen sich noch, da der s. K. Untergrabung und Aushöhlung der bürgerlichen Demokratie bedeutet. Der s. K. wird durch den Widerspruch zwischen den Monopolen und der Mehrheit des gesamten Volkes gekennzeichnet. Er verstärkt die Notwendigkeit, dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion durch gesellschaftliches Eigentum an den Produktionsmitteln und gesamtge-